

**Thema des 1. Unterrichtsvorhabens des Wahlpflichtfachs Kunst in der Jahrgangsstufe 8,  
1. Halbjahr**

*„Vom Prototypen zum Produkt“*

**Zeitbedarf geplant**

7-9 Unterrichtsstunden  
**tatsächlich:** nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)  
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):  
1. Schwerpunkt > Form/ Material  
IF 2 (Bildkonzepte):  
2. Schwerpunkt > Bildstrategien  
IF 3 (Gestaltungsfelder):  
3. Schwerpunkt > Design

**Festlegung der Kompetenzen**

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

**1. IF 1: Bildgestaltung:**

**Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen.
- IF1 P4 präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion,
- IF1 P5 realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.

**Kompetenzbereich Rezeption:**

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R3 analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel,
- IF1 R5 interpretieren Beziehungen zwischen den zum Einsatz und zur Wirkung gebrachten Gestaltungsmitteln und den gewählten Gestaltungsgegenständen, -inhalten bzw. -themen,
- IF1 R6 bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

**2. IF 2: Bildkonzepte**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P2 entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Moodboard, Computersimulationen etc.),
- IF2 P6 konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- IF2 P10 entwerfen und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien,
- IF2 R6 erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten.

**3. IF 3: Gestaltungsfelder**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P4 realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes adressatenbezogene Gestaltungen, auch unter der Fragestellung der Vermarktung und sich damit verbindenden

ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Aspekten,

- IF3 P1 dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- IF3 R3 analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- IF3 R6 bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentenkamera, Smartphones, Beamer, Projektionswand, Pinnwand</li> <li>- Kunstbuch Grundkurs Kunst (Schroedel)</li> <li>- diverse grafische Zeichenmaterialien (Bleistifte, Buntstifte, Fineliner)</li> <li>- Cutter, Scheren, Kleber, Papiere unterschiedlicher Qualität und Grammatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Technisches Zeichnen erlernen (z.B. erklärende Zeichnung, Explosionszeichnung)</li> <li>- Entwerfen und Planen eines Modells und Prototypen (Klappstuhl)</li> <li>- Gestaltung eines Klappstuhls aus Pappe in Realgröße</li> </ul>
<b>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Künstler/-innen und Designer/-innen unterschiedlicher Zeiten mit Schwerpunkt „Entwicklung des Sitzelements Stuhl“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thonet, Michael: Nr. 14</li> <li>- Remy, Tejo: Droog Rag Chair</li> <li>- Campbell, Louisa: Veryround</li> <li>- Estudia Campana: Favela</li> <li>- Lohmann, Julia: Cowbenches</li> <li>- Da Vinci, Leonardo: Diverse Skizzen seiner Erfindungen</li> </ul>
<b>Fachliche Methode</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Visualisierte Organisation der Lerninhalte durch LP</li> <li>- Dokumentation von Gestaltungsprozessen</li> <li>- Partnerarbeit (PA) und Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses</li> <li>- angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Advance Organizer</li> <li>- Individuelle Beratung</li> <li>- Gallery Walk zur Besprechung der Zwischenergebnisse</li> <li>- Anfertigung eines Skizzenhefts</li> <li>- Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien</li> </ul>
<b>Diagnose</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingangsdiagnose zur Wahrneh-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plastische Gestaltungsübung aus Papier zur</li> </ul>

mungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompeten- zen zu IF 1 und IF 3	Feststellung von plastischen Grundkompeten- zen
<b>Evaluation</b> - aspektbezogene Evaluation des UV	- Feedbackbogen
<b>Leistungsbewertung</b> Sonstige Mitarbeit: - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation	- Bewertung der Dokumentation mittels Skizzen- heft - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewer- tungskriterien - Abschließende Klausur zur Gestaltung eines Prototypen